

# Außenwände stehen, es folgt das Dach

Das neue Pfarrheim der Pfarrei St. Hedwig nimmt deutliche Formen an: Die Außenwände stehen, voraussichtlich in zwei Wochen soll das Dach folgen. Danach kann der Innenausbau starten. „Bis jetzt sind die Bautätigkeiten ohne Schwierigkeiten verlaufen. Wir sind gut in der Zeit“, freut sich Pfarrer Andreas Maria Zach. Der geplanten Eröffnung für Pfingsten 2017 scheint nichts im Wege zu stehen.

VON KARIN WUNSAM

**Rosenheim** – Der ursprüngliche Pfarrsaal war der älteste der Stadt. Gebaut wurde er mit bescheidenen Mitteln 1959, nachdem die Kirche St. Hedwig errichtet worden war. In den 80er-Jahren wurde der Bau eines neuen Pfarrheims in St. Hedwig schon einmal thematisiert – ohne konkretes Ergebnis. Im Jahr 2011 startete die Planung erneut. Es kam abermals zu Verzögerungen, nicht zuletzt dadurch, dass die geschätzten Kosten in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro verhältnismäßig hoch sind (wir berichteten).

Einen Großteil der Kosten verschlangen nach dem Abriss des alten Pfarrsaals im

Januar die Erdarbeiten. „Ohne Untergeschoss hätte viel Geld gespart werden können. Aber leider konnten wir weder weiter in die Breite noch höher bauen“, erklärt dazu Pfarrer Zach.

Geeignete Grundstücke im Stadtteil St. Hedwig sind rar, das Platzangebot rund um die Kirche ist begrenzt. Ein Ankauf des benachbarten Bolzplatzes war weder möglich noch gewollt. „In dieser Gegend gibt es nur diesen einen Bolzplatz. Der ist wichtig für die Familien hier“, weiß der Geistliche.

So blieb nur die Möglichkeit, durch eine Unterkellerung zusätzlichen Raum zu

gewinnen. Dem für die Planung zuständigen Architekturbüro Schindler war es wichtig, dass sich das neue Pfarrheim gut in die schlichte, klare Architektur von Kirche und Pfarrhaus einfügt. Auf keinen Fall sollte der Blick auf den Kirchturm beeinträchtigt werden. „Er ist das Wahrzeichen dieses Stadtteils“, so Zach.

Die Bauarbeiten schreiten gut voran. Durch den trockenen Winter konnten die Erdarbeiten ohne Probleme zu Ende gebracht werden. „Da hatten wir wirklich großes Glück. Das hilft, Geld zu sparen“, freut sich der Pfarrer. Den Großteil der Kosten

schultert die Erzdiözese München-Freising. Der Eigenanteil der Pfarrei wurde auf 230 000 Euro festgelegt. Trotz kürzlicher Offenlegung des Diözesan-Vermögens von 6,3 Milliarden Euro hält Pfarrer Zach die Eigenbeteiligung für gut und richtig: „Was nichts kostet, ist nichts wert“, ist er überzeugt.

Tatsächlich legt sich die gesamte Pfarrgemeinde zur Freude von Zach mächtig ins Zeug, um den Eigenanteil zu stemmen. Das „Spendometer“ in der Kirche gibt Aufschluss darüber, wie weit die Bemühungen schon vorangeschritten sind. Derzeit zeigt es 71 541,59 Euro. Um die

Spendenbereitschaft der Bürger anzukurbeln, wurde ein eigener Spendenausschuss gegründet.

Das Team um Walpurga Vorwalder hat sich in den vergangenen Monaten schon einiges einfallen lassen, um das geforderte Geld für den Neubau aufzubringen. Es gab verschiedene Aktionen und eine Weinprobe, bei welcher der Hedwiger Lieblingswein auserkoren wurde. Diesen gibt es nun mit speziellen Etikett ebenfalls zugunsten des neuen Pfarrheims zu kaufen.

Der Höhepunkt der bisherigen Spendenaktionen war jüngst der Spendenlauf. Trotz

des Regenwetters gingen 82 Läufer, darunter auch Pfarrer Zach selbst, für die gute Sache an den Start. Insgesamt wurden 1732 Runden und damit rund 689 Kilometer erlaufen. Zwei Väter schafften sogar jeweils 50 Runden.

Finanziell brachte der Spendenlauf 5631,20 Euro auf das Konto. „Das war eine ganz tolle Sache. Die Stimmung war super“, schwärmt Walpurga Vorwalder. Sie ist sich sicher, dass durch derartige Aktionen letztendlich das „Wir-Gefühl“ in der Gemeinde nachhaltig gestärkt wird.

## Mehr Parkplätze und Sitzgelegenheiten

Das neue Pfarrheim kommt nicht nur der Pfarrei St. Hedwig zugute. Die gesamte Stadtteilkirche Rosenheim-Inn soll davon profitieren. Im lichtdurchfluteten Untergeschoss wird es Platz für Kinder, Jugend, Chor und Ministranten geben. Der Pfarrsaal fasst rund 140 Sitzplätze. Außerdem wird die Bibliothek wieder ihren Platz für rund 2000 verschiedene Bücher bekommen, teilt der Pfarrer mit.

Zusammen mit dem Bau des neuen Pfarrheims soll auch der Außenbereich der Kirche neu gestaltet werden. Die Eingangssituation wird verändert, es gibt dann mehr Parkplätze und auch an Sitzgelegenheiten im Freien und eventuell einen Brunnen ist gedacht.



Pfarrer Andreas Maria Zach und Walpurga Vorwalder vom Spendenausschuss zeigen sich mit dem Baufortschritt sehr zufrieden.

FOTO SCHLECKER